



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

212 (6.8.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-63616](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-63616)

General-Anzeiger



Mannheimer Journal.

E 6, 2

Erste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Telegraph. Adressen:
Journal Mannheim.
In der Postkammer unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag R. 2.30 pro Quartal.
Anzerate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklam-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

(105. Jahrgang.)

Er erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herm. Meyer,
für den lok. und prov. Theil:
J. B. Herm. Meyer,
für den Inseratenteil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag des
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlke Mannheimer
Lithographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospital.)
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 212.

Dienstag, 6. August 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Ueber die Thätigkeit der Ansiedlungs-Kommission

In den östlichen Provinzen der preussischen Monarchie entnehmen wir einem Bericht der „Rdn. Ztg.“, daß der Kommission im Laufe des Jahres 1894, über welches sich der von ihr vorgelegte Rechenschaftsbericht erstreckt, 167 Güter und 31 bäuerliche Grundstücke zum freihändigen Ankauf angeboten wurden, davon aus polnischer Hand 60 Güter und 27 bäuerliche Grundstücke, aus deutscher 107 Güter und 4 bäuerliche Grundstücke. Es wurden für Ansiedlungszwecke davon nur 8 größere Güter, und zwar 7 im Wege des freihändigen Ankaufes, das 8. Gut im Wege der Zwangsversteigerung erworben. Bauergüter wurden im Jahre 1894 nicht angekauft. Die erworbenen Güter enthielten zusammen 6264 ha, ihr Kaufpreis beträgt 3 590 850 M., das macht auf den Hektar rund 573 M. gegen 626 M. im Jahre 1893. Der Gesamtdurchschnittspreis für sämtliche seit 1886 von der Kommission erworbenen 81 638 ha, die mit 49 556 446 M. bezahlt wurden, beziffert sich demnach auf 607 M. für den Hektar. Von der soeben genannten Fläche befindet sich der größte Theil, nämlich 71 739 ha, noch in der Verwaltung der Ansiedlungskommission, und zwar waren es vom 1. Juli 1893 bis dahin 1894 nicht weniger als 91 Gutsverwaltungen gegen 85 mit 65 000 ha im Vorjahre. Zwanzig Verwaltungen, die erst vor einem oder zwei Jahren erworben sind, erforderten einen Wirtschaftszuschuß von rund 568 000 M. Diese erheblichen Aufwendungen finden ihre Erklärung darin, daß die Vervollständigung des Inventars unerlässliche Ausbesserung der Gebäude und endlich der im Hinblick auf die Bestimmung eine baldige kulturelle Hebung anstrebende Betrieb Summen erfordern, die aus den geringen Einnahmen der in den schwachen Händen der Vorbesitzer zurückgegangenen Güter nicht annähernd gedeckt werden können. Eine besondere Schwierigkeit macht die Verwertung der Gebäude der bisherigen Großwirtschaft; namentlich werden davon die herrschaftlichen Wohnhäuser und die großen massiven Wirtschafts- und Fabrikgebäude betroffen. Als ein günstiger Umstand in dieser Richtung tritt der durchschnittlich schwache Bauzustand der Ansiedlungsgüter hervor. Von den auf jedes Gut durchschnittlich entfallenden 24 Gebäuden sind 6 derart baufällig, daß sie mit nur 315 Mark durchschnittlich zum Abbruch verwertet werden können.

Mit Nachdruck geht die Kommission mit der Ausführung von Drainagen dort vor, wo sie nötig sind. Abgenommen sind unter endgültiger Feststellung der Kosten auf 45 Gütern mit einer Gesamtfläche von 22 196 ha Drainanlagen im Umfange von 9699 ha, das sind 43 Prozent des Areal und zwar mit einem Kostenaufwande von 1 620 615 Mark. Das macht auf den Hektar Drainage 167 Mark. Ausgeführt, aber noch nicht abgenommen, sind weitere 29 803 ha auf 46 Besitzungen und in der Ausführung noch begriffen sind auf 12 Besitzungen von 9255 ha weitere 328 ha, das sind 35,4 Prozent des Areal. Die guten Wirkungen dieser Entwässerungsanlagen sind nicht zu verkennen. Auch die Anlage von Wiesen und Moorculturen ist von bestem Erfolge begleitet, namentlich hat sich die Befandung gut bewährt, zu welchem Zweck im letzten Winter 9000 m Feldbahnen mit 87 km in Thätigkeit waren. Größere Moorammulturen, gegen 100 ha umfassend, sind in den Kreisen Wetzlar und Ussa in der Ausführung begriffen.

Für das bauliche Bedürfnis sorgt die Kommission gleichfalls sehr nachhaltig; es wurden im Jahre 1894 auf 36 Gütern fiskalischerseits Ziegeleien in Betrieb gesetzt oder erhalten, die 11 Millionen Mauersteine, eine halbe Million Dachziegel und eine Million Drainröhren anfertigten; angekauft wurden anderthalb Millionen Mauersteine. Selbstgewonnen wurden außerdem noch 820 000 m Feldsteine. Die Schneidemühle in Przedborow erzeugte 22 500 qm Bretter, 19 000 Meter Latten und 949 cbm Kantholz.

An Hochbauten wurden bisher errichtet 62 Schulen, 4 Kirchen, 7 Bethäuser und 5 Pfarreien, wozu 1 150 000 Mark verwandt wurden. Hierzu kommen noch 12 Armenhäuser, welche 56 000 Mark erforderten.

Eine erfreuliche Erscheinung ist das Steigen des durchschnittlichen Ansiedlervermögens. Bis zum Jahre 1893 betrug dasselbe nur 5000 M., im Laufe des Jahres 1894 stellte es sich auf 6800 M. Die Rheinländer schließen dabei den Vogel ab, indem sie 10 700 M. in der Tasche mitbringen, nach ihnen kommen die Hanno-

veraner mit 9700, die Hessen-Nassauer mit 8600, die Schlesier mit 8060, die Westfalen mit 7000, die Sachsen mit 6700, die Posener mit 6650, die Pommern mit 6400, die Brandenburger mit 6077, die Ostpreußen mit 4850 und die Westpreußen mit 3900 M. Ihnen allen über sind jedoch die deutschen Reichsangehörigen außerhalb Preußens mit 13 000 M. Aus allen diesen Gegenden wurden aus den zahlreich angemeldeten 222 Ansiedlern der Zuschlag erteilt gegen 241 im Vorjahr. Nach Abstammung und Konfession sind 1. aus den Ansiedlungsprovinzen 601 Ansiedler = 37,42 Prozent, 2. aus dem übrigen Deutschland 949 Ansiedler = 59,10 Prozent, 3. von außerhalb Deutschland 56 Ansiedler = 3,48 Prozent, 4. 1467 Evangelische gegenüber 139 Katholiken.

Die Ansiedlungs-Kommission hat es nach reichlicher Erwägung und unter Benützung der seit 1886 gemachten Erfahrungen für gut befunden, den Ansiedlern einige sachverständige Berater zu geben, die ähnlich den jetzt ja fast überall angestellten und bewährten Wanderlehrern (ober Landwirtschafts-Inspectoren in Süddeutschland) mit Rath und That bei der Einrichtung und Bewirtschaftung ihrer Anwesen den Ansiedlern zur Seite stehen.

Um die Hebung der Rindviehzucht als eine sichere Quelle des Wohlstandes in den Ansiedlungen zu fördern, hatte die Ansiedlungs-Kommission bereits im Vorjahre ein Depot von Zuchtvieh im Kreise Wilkowo errichtet; da sich diese Einrichtung, mit der eine ratenweise Abzahlung des Kaufpreises verbunden ist, gut bewährt, hat man im letzten Jahre zwei weitere Rindviehdepots in den Kreisen Jnin und Koschmin eingerichtet.

Aus diesen drei Depots sind bisher an Ansiedler 167 Rinder und junge Kühe im Werthe von 33 217 M. abgegeben worden; die vertragsmäßig festgesetzten Abzahlungen wurden im Allgemeinen von den Ansiedlern pünktlich geleistet.

Auch mit Obstbäumen wurden die Ansiedler versorgt, sie erhielten im Jahr 1894 2649 Äpfel-, 2092 Birnen-, 1061 Kirsch- und 1037 Pfäumenbäume, zum Gesamtkostenpreise von 6069 M.

25 Ansiedlerstellen von zusammen bisher begebenen 1664 Stellen sind im Vorjahr aus der ersten in die zweite Hand übergegangen; bei den meisten war der Sohn oder der Schwiegersohn des Vorbesizers der Nachfolger, jedenfalls ein Zeichen, daß es den Ansiedlern in der neuen Heimath gut gefällt und daß sie mit ihrer Stellung und Umgebung zufrieden sind.

Was schließlich die lehrjährige Ernte auf den Ansiedlungsgütern betrifft, so bezeichnet der Bericht dieselbe im allgemeinen als nicht befriedigend.

Die Sozialdemokraten auf dem Hohentwiel.

Am vergangenen Sonntag haben die „rothen Genossen“, wie angekündigt, auf dem historischen Hohentwiel bei Singen eine Versammlung abgehalten. Von den vorliegenden Berichten über den Verlauf desselben läßt sich die „Frl. Ztg.“, deren Berichterstatter offenbar großes Gefallen an dem Feste gefunden hat, folgendes schreiben:

Auf der berühmten historischen Festungsrinne Hohentwiel wurde heute das angekündigte sozialdemokratische Volksfest abgehalten, das trotz ziemlich unangünstiger Witterung von ca. 3000 „Genossen“ aus Baden, Württemberg und der Schweiz besucht war. Auch Angehörige anderer Parteien waren zahlreich anwesend. Auf dem Bahnhof Singen war ein starkes badische Polizeiaufgebot, mit dem Konstanzer Oberamtmann an der Spitze, vorhanden, auf dem Hohentwiel ein württembergisches Polizeiaufgebot, doch war diese Polizeimacht unnötig. Das Fest verlief ruhig, würdig und ordnungsgemäß. Den Mittelpunkt bildete die Festrede Bebel's, der an der Hand der tausendjährigen Geschichte des Hohentwiel die wichtigsten Wendepunkte in unserer Kultur- und Entwicklung seiner Jahrhunderte vor Augen führte und selbstverständlich darauf hinauslief, daß nur durch eine vollständige Umgestaltung der ganzen Gesellschaftsordnung die Gesellschaft von dem gegenwärtig auf ihr lastenden Joch, vom allmächtigen Kapitalismus, befreit werden könne. Die Bauern des Höhgau's, auf die das Fest zum Theil berechnet war, waren der Veranstaltung ferngeblieben.

Der „Bad. Beobachter“ weiß noch Nachstehendes hinzuzufügen:

Bei den Genossen fand Bebel's Rede stürmischen Beifall. Bauern dürfte er aber kaum gefangen haben, denn einmal waren wenig erschienen, und zweitens unterließ es Bebel, anzugeben, wie er den Bauern auszuweichen will. Von Konstanz, Tuttlingen und anderen umliegenden Städten waren auch viele neugierige Nichtsozialdemokraten erschienen, die Bebel einmal sehen und sprechen hören wollten. Viel bemerkt wurde unter diesen „Gästen“ der Oberamtmann v. Senger in Singen, der, wahrscheinlich in amtlicher Eigenschaft anwesend, die ganze Gesellschaft um Haupteslänge überragend auf dem Fest-

platz hin und her promenierte. Auf dem Bahnhof in Singen war badische und auf dem Hohentwiel württembergische Polizei in ziemlicher Anzahl aufgestellt, doch gab es keinerlei Anlaß zum Einschreiten. Zum Schluß ging die ganze Festgesellschaft in langem Zug mit wehenden roten Fahnen und einem uniformirten Musikcorps an der Spitze durch den Ort Singen, wo mehrere Extrazüge bereit standen, welche die Genossen wieder in ihre Heimath brachten.

Man sieht, die Berichte weichen nicht unwesentlich von einander ab. Soviel aber scheint festzustehen, daß Bebel's Auseinandersetzungen, die angeliche Beziehungen der sozialdemokratischen Lehre zu dem historischen Berge festzustellen suchten, unter den Hegauer Bauern wenig Anklang fanden. Ueberhaupt waren letztere nur in sehr geringer Anzahl vertreten. Es hat somit die ganze Versammlung eigentlich ihren Zweck verfehlt, denn auf die Bauern war sie gemünzt. Von anderer Seite wird noch hinzugefügt, daß ein ziemlich starker Regen die Bebel'sche Rede erheblich abkürzte.

Der Mittelstand.

Besonders in den letzten Jahren hat man in Deutschland vielfach Klage darüber vernommen, daß der sogenannte Mittelstand immer mehr im Schwinden begriffen sei. Mit Recht malte man auf Grund dieser Anschauung recht trübe Perspektiven in die Zukunft. Man sagt, wenn das Verschwinden des Mittelstandes so weiter gehe, ständen sich schließlich Großkapital und Arbeiter so unvermittelt gegenüber, daß an eine Ueberbrückung der zwischen Beiden liegenden Kluft gar nicht mehr zu denken sei. Solche Befürchtungen sind gewiß nicht unberechtigt und rechtfertigen vollumfänglich alle diejenigen Bestrebungen, welche auf die Hebung des Mittelstandes gerichtet sind. Auf der andern Seite aber ist es außerordentlich interessant, zu erfahren, daß die Statistik nicht überall das Schwinden des Mittelstandes konstatiert. So läßt sich die „Rdn. Ztg.“ aus Sachsen schreiben:

Auch die neueste statistische Veröffentlichung des Ministeriums des Innern über die Ergebnisse der Einkommenssteuer zur Einkommensteuer bestätigt in keiner Weise die Klagen über das Hinschwinden des Mittelstandes. Von 1884 bis 1894 stieg die Zahl der Personen, die mit einem Einkommen über 1600 bis 3300 M. eingeschätzt sind, von 70 822 auf 106 136; die wohlhabende Klasse mit Einkommen über 3300 bis 9600 M. umfaßte 1884 die Zahl von 28 382, im Jahre 1894 aber die Zahl von 41 890 Personen; die noch höheren Einkommensklassen wiesen 1884 zusammen 7274, im Jahre 1894 jedoch 11 301 Einzelschätze auf. Ein so starkes Wachstum der Personenzahl in den Klassen mit Einkommen von 1600 bis 9600 M., die nach dem obigen zusammen von 99 204 auf 148 026 Personen anstiegen, spricht doch wahrhaftig eher von allem andern als von einem Rückgang oder gar Hinschwinden des Mittelstandes. Und bei ihrer eignen starken Zunahme haben diese Mittelstandsklassen noch über 4000 Steuerzahler in die noch besser gestellten Klassen mit über 9600 Mark Einkommen aus ihrer Mitte aufsteigen lassen, denn die Zunahme der reichen Klassen an Kopfszahl der Einkommen läßt sich ja doch nur durch Zugang aus dem Mittelstand erklären. Auch wenn man den Procentzahn in Betracht zieht, den die einzelnen Einkommensklassen zu der Gesamtzahl der eingeschätzten Personen stellen, so findet man gleich günstige Ergebnisse. Von 1884 bis 1894 hat sich der procentuale Antheil den die mit einem Einkommen bis höchstens 800 M. eingeschätzte Klasse der Bevölkerung (die „Unbemittelten“) an der Gesamtzahl der eingeschätzten Personen hatten, von 74,89 auf 65,30 vermindert, dagegen hob sich der procentuale Antheil der Klassen mit über 800 bis 1600 M. Einkommen von 16,33 auf 24,02, der procentuale Antheil der Klassen mit über 1600 bis 3300 M. von 5,84 auf 7,12 und bei den Klassen von über 3300 bis 9600 M. von 2,34 auf 2,79, während die noch höheren („reichen“) Klassen von 0,80 auf 0,77 Prozent der Einschätzten stiegen. Da das Einschätzungsverfahren in Sachsen seit mehr als 20 Jahren im Gang ist, so lassen so große Steigerungen, wie sie in den obigen Zahlen zum Ausdruck kommen, sich nicht durch die Unsicherheit der früheren Einschätzungen erklären, sondern sie sprechen unzweifelhaft von einer Erstarkung des Mittelstandes und von der Zunahme des Wohlstandes in den mittleren Schichten der Bevölkerung. Die zu Wahlzwecken aufgebrauchte Fabel vom dem Hinsinken oder gar Verschwinden des Mittelstandes ist so geflüstert bisher ins Blaue hinein verbreitet worden, und zwar von Stellen aus, von denen ein großer Theil unserer Gebildeten sein Urtheil über Tagesfragen

bezieht, daß man bei sehr vielen, sonst wohlgefinnten Leuten eine Verbitterung über den Gang der Dinge in Deutschland erzielt und sie glücklich dahin gebracht hat, daß sie sich freiwillig vor den Wogen von „Mittelstandsrettern“ spannen, denen es um ihre eigene Rettung durch den Mittelstand vor allen Dingen zu thun ist.

Fürst Hohenlohe und Graf Soluchowsky.

Ueber die Zusammenkunft des Reichskanzlers und des Grafen Soluchowsky sind keine nähere Mittheilungen bekannt geworden und es ist auch nicht wahrscheinlich, daß das Gespräch wird. Die Bepflegungen trugen einen durchaus intimen Charakter und wenn sich auch von selbst versteht, daß politische Gegenstände dabei berührt worden sind, so handelte es sich doch bei diesem Besuche keineswegs um die Verabredung bestimmter Maßnahmen für gewisse politische Ereignisse. Es kann aber angenommen werden, daß die persönliche Begegnung der beiden Staatsmänner dazu beitragen wird, die Continuität in den Beziehungen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zu befestigen und zu stärken. Auf Sensationsnachrichten, falls sie auftauchen sollten, wird wenig Gewicht zu legen sein.

Ein neuer Fürst von Bulgarien in Sicht.

Es konnte nicht ausbleiben, daß man die Stellung des Fürsten Ferdinand von Bulgarien in Folge der letzten Vorgänge für einigermaßen erschüttert ansah. Diese Ansicht scheint auch in der bulgarischen Hauptstadt immer mehr an Boden zu gewinnen. So hat, wie von dort gemeldet wird, des alten russischen Parteigängers Jantow Blatt „Soglasije“ für den Fall der Abdankung des Fürsten Ferdinand die Kandidatur des Prinzen Georg von Griechenland aufgestellt. Georg habe Beweise seines zuverlässigen Charakters gegeben und seine Familienverbindungen könnten Bulgarien besonders nützlich sein. Die dynastische Frage wird von der bulgarischen Presse überhaupt immer lebhafter behandelt. Das liberale Organ Radoslawow weist auf die gleiche Lage im Juli 1886 hin und drückt sein Bedauern für den Fall aus, daß die dynastische Frage durch Ereignisse oder durch den Verzicht des Fürsten auf den Thron brennend würde. Radoslawow veröffentlicht einen Brief aus England, dem zufolge eine hochgestellte Persönlichkeit versichert, daß die Abdankung des Fürsten Ferdinand zu Gunsten seines Sohnes, des Prinzen Boris, auch dann nicht von Rußland anerkannt werden würde, falls Boris vorher orthodox getauft würde. Von angeblich unterrichteter Seite verlautet jedoch, daß Fürst Ferdinand durchaus nicht daran denke, abzudanken. In Wien traf gestern früh aus Karlsbad vom Gefolge des Fürsten Ferdinand Kammerer Graf Bourboulon und Adjutant Oberstleutnant Stojanow ein, die im „Hotel Bristol“ wohnen, während der Fürst selber gradenwegs nach Schloß Eberstein geritten sein soll.

Personalknachrichten.

Ministerium des Innern. Ingeheilt wurde: Ziegler, Ludwig, charakteristischer Polizeiführer in Mannheim, unter gleichzeitiger Ernennung zum statmäßigen Polizei-Sergeanten der Kriminalpolizei d. selbst. — Ernannt wurde: Köhler, Franz Josef, Schut-

mann in Karlsruhe, zum statmäßigen Polizeiführer. — Verliehen wurde: Umhauer, Karl, Schuttmann in Karlsruhe, der Charakter als Polizeiführer. Ministerium der Justiz, des Innens und Unterrichts. Statmäßig angeheilt wurde: Köhler, Franz Josef, Aktuar beim Amtsgericht Borsheim. — Befördert wurde: Müller, Jakob, Aktuar beim Amtsgericht Stockach, zum Amtsgericht Borsheim. — Zugewiesen wurde: Seiberlich, Albert, Aktuar, dem Amtsgericht Stockach. — Gestorben: Henn, Josef, Aktuar beim Amtsgericht Mülheim. Schulwesen. Volksschulen. Versetzungen und Ernennungen: Feigenhub, Otto, Hilfslehrer in Malsch, A. Etlingen, wird Schullehrer d. selbst, Fröhlich, Konrad, Schullehrer, von Zimmern nach Deggendorf, A. Ueberlingen, Karzer, August, Unterlehrer, von Sippingen nach Böggingen, A. Meßkirch, Kober, Anna, Unterlehrerin, von Käferthal nach Sandhofen, A. Mannheim, Aderer, Friedrich, Schullehrer in Sippingen, A. Ueberlingen, wird Unterlehrer d. selbst, Springmann, Johann, Hilfslehrer in Mauenheim, A. Engen, wird Schullehrer d. selbst, Stiefvater, Otto, Unterlehrer in Schilttern, als Schullehrer nach Rösthal, A. Neustadt, Stoll, Wilhelm, Hilfslehrer, von Rupploch nach Wuckenschopf, A. Rehl, Walter, Wilhelm, Hilfslehrer, von Königheim nach Waldhof, A. Mannheim, Wirth, Karl, Hilfslehrer in Strittberg, als Unterlehrer nach Schilttern, A. Badr.

Großh. Bad. Staatsbahnen. Verlegt: die Eisenbahnstationen: Hartlein, August, in Aglasterhausen, nach Bretten, Hamann, Wilhelm, in Weingarten, nach Triberg, Schulz, Ludwig, in Meßkirch, nach Wiesloch, Häfner, Joseph, in Osterburken, nach Leopoldshöhe; die Expeditionsgehilfen: Reiffet, Heinrich, in Basel, nach Zell i. W., Titsbrunn, Valentin, in Hirschhorn, nach Engberg, Graf, Hermann, in Albern, nach Basel, Kling, Karl, in Eberbach, nach Hirschhorn, Giesele, Adolf, in Donauerschingen, nach Freiburg, Brehm, August, in Heidelberg, nach Offenburg, Spranz, Edmund, in Bretten, nach Weingarten, Berg, Georg, in Triberg, nach Rappena, Boffert, Wilhelm, in Mannheim, nach Appenweier, Gräber, Franz, in Emmendingen, nach Donauerschingen, Brauch, Emil, in Krauchenwies, nach Meßkirch; der Bureaugehilfe: Raab, Ferdinand, in Mannheim, nach Heidelberg. Gr. Steuerverwaltung. In den Ruhestand versetzt: Sauer, Ludwig, Steuereinsamler in Gernsbach, auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste. — Verliehen: Hermann, Valentin, Steuerausgeber in Schwarzbach, die Auszeichnung für 15jährige Dienstzeit.

Großh. Gendarmerie-Korps. Verlegt wurden: die Gendarmen: Schley, Friedrich, von Graben nach Wiesenthal, Nestel, Oskar, von Bahl nach Graben, Krieg, Karl, von Karlsruhe nach Bahl.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 6. August 1886.

Erinnerungen an den Deutsch-Französischen Krieg.

5. August. Mannheim. Ueber die Erklärung Weissenburgs und des Gebirges fehlen noch Details. Die gefangenen Franzosen wurden über Mannheim via Rastatt nach Berlin weiter befördert. Unter den Gefangenen befinden sich ein General, etwa 13 Offiziere, auch 2 kathol. Geistliche und zwei Bauern. In der Nähe von Weissenburg sollen sich die Bayern mit Sensen an der Aktion betheilt haben, bis sie durch preussische Husaren niedergeworfen und zerstreut wurden. Der gefangene Divisionsgeneral Douay gilt für einen der bestgekauften Generale des französischen Heeres.

6. August. Mannheim. Der erste glänzende Sieg ist ein Sieg von Nord- und Süddeutschen gemeinschaftlich. Bayern und Preußen

haben ihn errungen, wetteifernd mit einander in Tapferkeit und Ausdauer. Ihr Blut ist gemeinsam geflossen für die Ehre und Freiheit des gemeinsamen Vaterlandes. Möge sie eine gute Vorbedeutung sein für die Zukunft Deutschlands, diese Einmüthigkeit langer getrennter Stämme. Möge aus diesem Blute, wie aus dem, welches noch vergossen werden wird, die feste Einigung und Verbindung für alle Ewigkeit des Südens mit dem Norden erwachsen zum Heile und zum dauernden Frieden des großen deutschen Vaterlandes.

Aus einem Extrablatt der „Karlsruher Ztg.“ ersehen wir, daß bayerische Truppen den Kampf einleiteten. Früh Morgens um 4. rückte die Vorhut der dritten Armee, aus der bayerischen Division Graf Botmer bestehend, gegen Weissenburg vor, das durch Verschanzungen bedeutend besetzt war. Es gelang dieser Division, stürmend in Weissenburg einzubringen und dabei 300 Gefangene zu machen. Das Gefecht kam jedoch bald zum Stehen und wurde nun durch das heranrückende 5. preussische Corps kräftig aufgenommen. Es entspann sich demnach ein heftiger Kampf, da neue Verstärkungen des Feindes in's Treffen geführt wurden. Eine starke Kolonne des 11. Corps stürmte nun in die rechte Flanke des Feindes, der, von allen Seiten gedrängt, sich eiligst zurückzog und weit über Weissenburg verfolgt ward. Seine königliche Hoheit der Kronprinz wohnte einem Theil dieses wichtigen Gefechtes an, das zwar viele Opfer auf deutscher Seite kostete, aber auch bedeutende Erfolge aufzuweisen hat. Von deutscher Seite wurden 800 Gefangene gemacht, darunter viele Turlas und Juaven; ein Geschütz wurde von einem preussischen Jägerbataillon erobert; das Zeltlager eines feindlichen Husarenregiments wurde erbeutet und es fielen noch viele Waffen in die Hände der Sieger. Der Verlust der preussischen und bayerischen Truppen wird vorläufig auf 600 Verwundete und Tode geschätzt. Der feindliche Verlust soll viel bedeutender sein, ist jedoch noch nicht genau zu bemessen. Die badische Division drang heute ziemlich weit in Feindesland vor, ohne jedoch auf ernstere Widerstand zu stoßen. Der Großherzog suchte heute Mittag die badischen Truppen in ihren Stellungen auf und wurde jubelnd von ihnen begrüßt. Bei einem Vorpostengefecht wurde ein badischer Dragoneroffizier leicht verwundet, sowie auch einige Pferde. Der Gesundheitszustand der Truppen ist ausgezeichnet.

Mannheim. Während der offizielle Berliner Bericht als Ergebnis der Gefechte bei Weissenburg von 600 französischen Gefangenen sprach, bezeichnete der Münchner deren 800. Diese Verschiedenheit der Angaben hat sich aufgelöst. In der Nacht vom 4. auf den 5. August wurden die nach preussischen Festungen bestimmten französischen Gefangenen, ca. 500 Mann, hier durchgeführt, gestern Vormittag kamen die weiteren 300 Mann, die nach einer bayerischen Festung dirigiert werden, hier durch. Gestern Abend sind etwa 300 weitere Verwundete aus den Weissenburger Kämpfen, zum großen Theile aus Franzosen aller Waffengattungen bestehend, hier angekommen.

Beleuchtung der Rheinstraße. Nachdem seit einiger Zeit das Trottoir der Rheinstraße in bester Weise fertig gestellt worden, scheint auch die Beleuchtung derselben eine erfreuliche Aufbesserung erfahren zu sollen. Gestern Abend war nämlich ein Theil der Laternen mit Auer'schen Glühlichtbrennern versehen, welche eine Helle verbreiteten, die derjenigen des elektrischen Lichtes nahezu gleichkommt. Hoffentlich wird alsbald die ganze Straße in dieser musterhaften Weise beleuchtet.

Kreisturnfest des X. deutschen Turnkreises in Strassburg. Das Turnen wurde Montag fortgesetzt und erreichte gegen 12 Uhr sein Ende. Nachmittags fanden auf dem Festplatze verschiedene Turnspiele und Volksbelustigungen statt und war der Festplatz von Seiten der Bürgerschaft Strassburgs sehr besucht; namentlich war es Herr Bürgermeister Bad, der sich sehr für alle turnerischen Vorführungen interessirte. Abends fand zu Ehren der Turner ein Brillant-Festmahl und Beleuchtung der Ausstellungs-Anlagen statt, das sehr großen Beifall fand. Die Preis-Vertheilung wurde Abends 8 Uhr vorgenommen und hatte folgendes Ergebnis. Im Einzel-Wettturnen errangen folgende Mannheimer Turner Preise: Den 8. Ludwig

Zimmer g'flog'n und im Hausflöz wieder auf festen Boden lennma. So zer'schlag'n und laput bin i g'wen, daß i acht Täg wie g'räbert war. Unter solchen mitdernde Umständen kann Donner nit'n thun, als schaug'n, daß er weiter kimm; furt bin i! Meiner Sebtag geb i mich nimmer mit so an Quadrat-ladt ab! Der behandel't ja die richtigsten Leut mit einer Weg-verfung, wie ich's no nit erlebt hab, und doch hab i gmoant, daß i der Schlechteste net war. 's Messer jag'n i mir gar net eing'fall'n, was war denn bei so an Bursch'n mit an Messer auß'richt; i glaub, da g'langt a Kanon nimmer. — Der tapfere Bierführer besch eifrigt seine jarten tellergroßen Händchen und auf die Frage, ob er noch etwas beizufügen habe, erwiderte: „Na, stunk hat Kanon mehr was wollen; nachher hab i aa nit mehr beigefügt.“ — Der Angeklagte erhielt 10 M. Geldstrafe, die er sofort zu erlegen bereit war.

Die furchtbare That eines Wahnsinnigen, der seine Mutter ermordete, hat das kleine Dörfchen St. Jean Lynde bei Breff in jähren Schrecken gefetzt. Das tragische Ereigniß, das leicht hätte vermieden werden können, wenn nicht der Bürgermeister den Schilderungen der Familie über die Gefährlichkeit des Jeren allzu hartnäckig den Glauben verweigert hätte, trug sich folgendermaßen zu: Am Mittwoch, den 24. Juli ging die Tagelöhnerin Tretons von dem Bauernhof, wo sie arbeitete, nach Hause, um für die Ährigen das Mittagmahl zu bereiten. Sie hielt ihren verrückten Sohn Yan vorausgehen und einen Eimer Wasser holen. Der jüngere Sohn Corentin arbeitete beim Bauernhof, der Vater auf dem Felde. Yan holte Wasser und stellte den Eimer zum Herd. Die Mutter setzte sich auf einen niedrigen Schomel zum Herd und schälte Kartoffeln, wobei sie sich fast vorbeugte. Yan sah ihr eine Weile zu, dann ging er hinter sie, nahm von der Wand die Sichel, hielt sie fest in beiden Händen und holte zwei Mal zum Schläge aus. Der Kopf fiel nach vorne, hing aber noch an einem Lappen Fleisch, worauf Yan ihn bei den Haaren fagte und mit der Sichel gang durchschnit. Dabei verfuhr er so heftig, daß ihm der Kopf aus der Hand fiel und auf dem Boden fortrollte. Er hob ihn wieder auf und stellte ihn auf ein Bänchen gegenüber jenem, auf welchem der geköpfte Leichnam ihren geliebten war, während das Blut in großen Mengen aus der Schnittmunde quoll. Dann ging Yan mit der blutigen Sichel in der Hand auf den Bauernhof, um seinen jüngeren Bruder aufzufordern, die Genbarmen zu holen, da er die Mutter getödtet habe. Corentin, der sich immer vor ihm fürchtete, lief nach Hause, warf einen Blick in die Küche, und da er die schreckliche Kunde bestätiget fand, eilte er zum Vater aufs Feld. Unter dessen wusch Yan seine Sichel am Brunnen. Er ließ sich aber dieselbe von den herbeigeholten Genbarmen willig abnehmen. Dann folgte er dem Vater und den Genbarmen ins Haus. Die Nachbarschaft war unterdessen benachrichtiget worden, und Alles drängte in die Küche. Dort sah ein Herd noch immer aufrecht der geköpfte Leichnam, und die Augen des blutigen Kopfes starrten ihn an. Die Hand der Frau hielt noch das Messer, mit dem sie Kartoffel geköpfet hatte. Die Schüssel war zur Hälfte voll Blut. Der Bursche gab nun genau an, wie er bei der That vorgegangen war. Er habe fest zugehauen, damit die Mutter nicht lange leiden müsse. . . .

Feuilleton.

Für Briefschreiber und solche, die es werden wollen, bietet sich jetzt in der schönen Reifezeit reicher Anlaß zur Bethätigung. Und allen Jenen, die ihre Bescheidenheit so weit treiben, daß sie mit ihren eigenen Gedanken wie die Weichen hübsch in Verborgenen bleiben, bietet Edwin Bornmann in Leipzig ein liebenswürdiges Hilfsbuch. Es nennt sich mit Recht „Allerlei Lebenswürdigkeiten“ und enthält in appetitlicher Ausstattung alle die Verse und Verschen, die der industriöse Dichter in Brief- und Kartenlassetten einzelweise in die Welt hinausschleusen liest. Bornmann hat sich selbst gesammelt und ist mit seinem Humor entschieden auf einer glücklicheren Bahn als mit seiner unangenehmen Schalepretextkritik. Der Dichter soll eben bei seinem Besten bleiben. . . Selbst von der härtesten Kritik wird Bornmann nicht verurtheilt werden, wenn er meint:

Schwarz auf weiß im Postpapier fliegt mein Denken hin zu Dir. Wie viel lieber thät' ich's kund Roth auf roth von Mund zu Mund. oder, wenn er einen Schreibebrief einleitet: Ja, endlich, endlich sig' ich hier, Vor einem Bogen Briefpapier, Und suche bereits eine halbe Stunde Vergeblich nach einem Entschuldigungsgrunde. Für Diejenigen, die kurz und gut sein wollen, ist das Motto: „In der Eile — Nur 'ne Zeile — Später mündlich — Alles gründlich“ wie geschaffen. Auch an der See macht Bornmann in Stimmung:

Und wäre das Weltmeer ein riesiges Faß, Gefüllt mit der Tinte vielsagendem Naß; Wollt' ich Dir's beschreiben, wie gut ich Dir bin, Es reichte gewißlich nur Häufte kaum hin! Am Besten freilich wachsen seine Verse in Leipzig; Soviel's Magdeburgs gibt in Sachen Soviel Traud'n bei Fischwitz wachsen, Soviel Wosen Seid'n genestet, Soviel Naß sei mit gegreut! Man mag die Rage fallen lassen, wie man will, sie kommt an ihre vier Beine. Den armen Schaleprextare läßt der liebe Edwin selbst in den „Säch'schen Postkarten“ nicht aus. Denn also läßt er sich vernehmen: Bis mir nicht diese, theure Wesen, Reigt Du nur wenig hier zu lesen; Schon Schaldbeare spricht, geklebbtes Herze: Des Wiges Seele is de Kärgje.

Ein Mäurerer Vierführer vor Gericht. Die „Münd. A. Z.“ schreiben: Ein Vierführer ist es, der heute als Angeklagter erscheint. Er hat noch keine Vorstrafe und fällt sich auch nicht recht heimlich im Irren der Frau Justitia. Die Anklage lautet auf Körperverletzung und groben Ungehör, verübt am 20. Juni in einer Gartenwirtschaft dahier. Richter: „Sind sind der Führer Quirin A.? Sind Sie verheirathet?“ — Angeklagter: „Wia moans? Führerrecht? So schauget a Führerrecht aus! Mir lan a wengl höher brombt! Vierführer, sag i! Verheirathet' lan mer ganz bedeutend und ham a Wei' mit drei Prag'n!“ — Richter: „Ist der Unterschied zwischen Vierführer und Führerrecht?“ — An-

er nicht Anderes als Wasser, dem er kleine Gaben eines "Elixirs" beibringt...

er nicht Anderes als Wasser, dem er kleine Gaben eines "Elixirs" beibringt...

er nicht Anderes als Wasser, dem er kleine Gaben eines "Elixirs" beibringt...

er nicht Anderes als Wasser, dem er kleine Gaben eines "Elixirs" beibringt...

er nicht Anderes als Wasser, dem er kleine Gaben eines "Elixirs" beibringt...

er nicht Anderes als Wasser, dem er kleine Gaben eines "Elixirs" beibringt...

er nicht Anderes als Wasser, dem er kleine Gaben eines "Elixirs" beibringt...

er nicht Anderes als Wasser, dem er kleine Gaben eines "Elixirs" beibringt...

er nicht Anderes als Wasser, dem er kleine Gaben eines "Elixirs" beibringt...

er nicht Anderes als Wasser, dem er kleine Gaben eines "Elixirs" beibringt...

er nicht Anderes als Wasser, dem er kleine Gaben eines "Elixirs" beibringt...

er nicht Anderes als Wasser, dem er kleine Gaben eines "Elixirs" beibringt...

er nicht Anderes als Wasser, dem er kleine Gaben eines "Elixirs" beibringt...

er nicht Anderes als Wasser, dem er kleine Gaben eines "Elixirs" beibringt...

er nicht Anderes als Wasser, dem er kleine Gaben eines "Elixirs" beibringt...

er nicht Anderes als Wasser, dem er kleine Gaben eines "Elixirs" beibringt...

er nicht Anderes als Wasser, dem er kleine Gaben eines "Elixirs" beibringt...

er nicht Anderes als Wasser, dem er kleine Gaben eines "Elixirs" beibringt...

er nicht Anderes als Wasser, dem er kleine Gaben eines "Elixirs" beibringt...

er nicht Anderes als Wasser, dem er kleine Gaben eines "Elixirs" beibringt...

er nicht Anderes als Wasser, dem er kleine Gaben eines "Elixirs" beibringt...

er nicht Anderes als Wasser, dem er kleine Gaben eines "Elixirs" beibringt...

er nicht Anderes als Wasser, dem er kleine Gaben eines "Elixirs" beibringt...

er nicht Anderes als Wasser, dem er kleine Gaben eines "Elixirs" beibringt...

werden würde, um es zu beschleunigter Räumung der besetzten Gebiete zu vermögen...

Paris, 5. August. Nach dem amtlich festgestellten Wahlergebnis haben bei den Generalratswahlen erhalten die Republikaner 894, die Radikalen 181, die Nationalisten 74, die Sozialisten 26, die Reactionären 263 Sitze...

Paris, 5. Aug. Dem "Temps" wird aus Anich gemeldet: Es wird angenommen, daß bei seinem Morbanfall verunglückte Decour Mitschuldige habe...

Rom, 5. Aug. Die Wiener "Corr." meldet aus dem Vatican: Befehl Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen wird demnach ein außerordentlicher päpstlicher Nuntius nach Berlin abgehen.

Comes, 5. Aug. Die Nacht "Hohenzollern" kam um 3 Uhr Nachmittags bei ziemlich dichtem Nebel heran, der von seinem Regen begleitet war...

Berlin, 6. Aug. Die "Voss. Ztg." meldet aus Tirnovo (Bulgarien): In Wisniewic und Wyzogrod - russisch Bulgarien - nahe an der galizischen Grenze wüthet die asiatische Cholera sehr stark.

Berlin, 6. Aug. Die "Voss. Ztg." meldet aus Belgrad vom 5. d. M.: Gestern Abend und heute Nachmittags wütheten orkanartige Stürme, welche von Wolkenbrüchen begleitet waren...

Graz, 6. August. Am gestrigen Vormittag fand die Bundesversammlung des deutschen Radfahrerbundes in den Annen-Sälen statt...

Berlin, 6. August. Am gestrigen Vormittag fand die Bundesversammlung des deutschen Radfahrerbundes in den Annen-Sälen statt...

Berlin, 6. August. Am gestrigen Vormittag fand die Bundesversammlung des deutschen Radfahrerbundes in den Annen-Sälen statt...

Berlin, 6. August. Am gestrigen Vormittag fand die Bundesversammlung des deutschen Radfahrerbundes in den Annen-Sälen statt...

Berlin, 6. August. Am gestrigen Vormittag fand die Bundesversammlung des deutschen Radfahrerbundes in den Annen-Sälen statt...

Berlin, 6. August. Am gestrigen Vormittag fand die Bundesversammlung des deutschen Radfahrerbundes in den Annen-Sälen statt...

Berlin, 6. August. Am gestrigen Vormittag fand die Bundesversammlung des deutschen Radfahrerbundes in den Annen-Sälen statt...

Berlin, 6. August. Am gestrigen Vormittag fand die Bundesversammlung des deutschen Radfahrerbundes in den Annen-Sälen statt...

Berlin, 6. August. Am gestrigen Vormittag fand die Bundesversammlung des deutschen Radfahrerbundes in den Annen-Sälen statt...

Berlin, 6. August. Am gestrigen Vormittag fand die Bundesversammlung des deutschen Radfahrerbundes in den Annen-Sälen statt...

Berlin, 6. August. Am gestrigen Vormittag fand die Bundesversammlung des deutschen Radfahrerbundes in den Annen-Sälen statt...

Berlin, 6. August. Am gestrigen Vormittag fand die Bundesversammlung des deutschen Radfahrerbundes in den Annen-Sälen statt...

Berlin, 6. August. Am gestrigen Vormittag fand die Bundesversammlung des deutschen Radfahrerbundes in den Annen-Sälen statt...

Berlin, 6. August. Am gestrigen Vormittag fand die Bundesversammlung des deutschen Radfahrerbundes in den Annen-Sälen statt...

Berlin, 6. August. Am gestrigen Vormittag fand die Bundesversammlung des deutschen Radfahrerbundes in den Annen-Sälen statt...

Berlin, 6. August. Am gestrigen Vormittag fand die Bundesversammlung des deutschen Radfahrerbundes in den Annen-Sälen statt...

Berlin, 6. August. Am gestrigen Vormittag fand die Bundesversammlung des deutschen Radfahrerbundes in den Annen-Sälen statt...

Berlin, 6. August. Am gestrigen Vormittag fand die Bundesversammlung des deutschen Radfahrerbundes in den Annen-Sälen statt...

Berlin, 6. August. Am gestrigen Vormittag fand die Bundesversammlung des deutschen Radfahrerbundes in den Annen-Sälen statt...

Berlin, 6. August. Am gestrigen Vormittag fand die Bundesversammlung des deutschen Radfahrerbundes in den Annen-Sälen statt...

Berlin, 6. August. Am gestrigen Vormittag fand die Bundesversammlung des deutschen Radfahrerbundes in den Annen-Sälen statt...

70 Milchläse 450-200, - Ferkel - - - 4 Schafe 80, 1 Lämmer 10. - Ziege - - - Ferkel - - - Zusammen 1227 Stück.

Lebens lebhaft; ausverkauft. Der Gesamtumsatz der vorigen Woche betrug 2282 Stüd.

Mannheim, 5. Aug. (Markt, Börse). Produkten-Markt. Weizen psf., neu. 15.50 - - - Gerste am. Brau - - - Bommer - - - Dafer, bad. 12.25 - 13. - ruff. Azma 15. - 15.75 - - " russischer 12.75 - 14.50 - Theodosia 16. - 16.25 - - " norddeutscher 13.25 - 13.50 - Cirka 15.25 - 15.50 - - " rumänischer - - - Zaganrog 14.50 - 15.50 - - Mais amer. Nige 11.75 - 12. - rumänischer 15.50 - 16.25 - - " Donau - - - amerif. Winter 16.25 - - - " In Plata 12. - - - Milwaukee - - - Kohlfress. deutsch. 22. - - - Californier 16.25 - - - " Moldau - - - Pa Plata 15.25 - 15.75 - - - Weizen - - - Kansas II. 15.50 - - - " amerik. - - - Roggen, psf. 12.25 - - - " Zuzerne - - - ruffischer 12.50 - 12.75 - - " Provenc. - - - rumänischer - - - " Spargel - - - Gerste, holländ. 15. - - - Weizen mit Faß 50. - - - " Pfälzer 15.50 - 16. - - - " Petroleum Faß fr. - - - ungarische - - - mit 20", Tara 20. - - - ruff. Brau - - - " 30er do. 25. - - - Füttergerste 11.50 - 11.75 - - -

Weizenmehl Nr. 00 0 1 2 3 4 27.50 25.50 25.50 22.50 21.50 19.25 Roggenmehl Nr. 0 22.50 1) 20. - Getreide unverändert.

Mannheimer Produktenbörse vom 5. Aug. Weizen per März 15.20, Nov. 14.85, Roggen per März 12.75, Nov. 12.50, Dafer per März 12.50, Nov. 12.25, Mais per März 11. - , Nov. 11.20 M. - Tendenz: behauptet. Der Weizenmarkt blieb behauptet, in Mais fanden kleinere Abschlüsse zu unteren Preisen statt. Roggen ungefragt. Dafer unverändert.

Schiffahrts-Nachrichten. Mannheimer Hafen-Verkehr vom 2. August.

Table with columns: Schiff, Kommandant, Abgang, Bestimmung. Lists various ships and their destinations.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 3. August.

Table with columns: Schiff, Kommandant, Abgang, Bestimmung. Lists various ships and their destinations.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 4. August.

Table with columns: Schiff, Kommandant, Abgang, Bestimmung. Lists various ships and their destinations.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 5. August.

Table with columns: Schiff, Kommandant, Abgang, Bestimmung. Lists various ships and their destinations.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 6. August.

Table with columns: Schiff, Kommandant, Abgang, Bestimmung. Lists various ships and their destinations.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 7. August.

Table with columns: Schiff, Kommandant, Abgang, Bestimmung. Lists various ships and their destinations.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 8. August.

Table with columns: Schiff, Kommandant, Abgang, Bestimmung. Lists various ships and their destinations.

Benefic Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 5. August. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: In der Behauptung einzelner Zeitungen, daß auf Japan demnächst ein diplomatischer Druck geübt

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 5. Aug. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren: bestellt 439 gedeckelt 411 gedeckelt 827 offene 625 offene

Zuf. 1066 Wagen Zuf. 1036 Wagen

Es ist hiernach ein Mangel von 30 Wagen vorhanden.

Mannheimer Eisenbahnbörse vom 5. Aug. Heute notierten: Verein chem. Fabriken 156 P., Pulverfabriken 400 P., Baghäuser 63.50 G., Brauerei Sieckbaum 157.50 G., 158 P., Vagerhaus 118.75 G.

Conrsblatt der Mannheimer Börse vom 5. Aug.

Large table with multiple columns listing various commodities, their prices, and exchange rates.

Wasserstands Nachrichten vom Monat August.

Table showing water levels at various stations from Aug 1st to 6th, with columns for station name, date, and water level.

Mannheim, 6. Aug. Nach Peilung vom 5. August 1893 beträgt die kleinste Fahrwasserhöhe:

Table showing water levels for different routes: Strassburg-Lauterburg, Lauterburg-Maxau, Maxau-Leopoldshafen, Leopoldshafen-Speyer.

Ruhe für 2 Pfennige erhält man per Fliegen, Schnaden, Fliegen u. s. w. durch Dalma. Für 2 Pfennige davon löst alle Fliegen u. s. w. eines Zimmers, der Rude oder Stellung in 3 Minuten und Garantie. Zur Vermeidung u. Handtiere umhüllt. Glas 30 u. 50 Pf., dazu geböriger Patentbeutel 1 Pf. In allen Apoth. auf Lager. In Mannheim in d. Rohrenapotheke und in der Kronen-Apotheke (am Zatterhau) 67404

Lebbaber von praktischem Sandwerk mit breiten, runden und spigen Begeben mit breiten, niederen, mittleren und hohen Abhängen finden die größte Auswahl, auch in allen billigen Preisen, nur bei Georg Hermann, Schuhmacher E 4, 6, am Bruchmarkt unsere Ecke (Telephon 443). 66989

Auf der bis jetzt unübertroffenen

Pfaff-Nähmaschine

Können nicht allein die schönsten u. feinsten Arbeiten in tadelloser Vollendung gefertigt werden, sondern dieselbe eignet sich auch zur Anfertigung von Bekleidungsgegenständen jeder Art in schönster Ausführung. Allein-Verkauf bei

Martin Deder, Mannheim, A 3, 4 vis-à-vis dem Theater-Eingang. 66882

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Nr. 28624L.

Die Ernennung von Vertrauensmännern der Berufs-Genossenschaften betr.

Verzeichnis

der von Berufs-Genossenschaften, deren Wirklichkeit sich auf das Großherzogthum Baden erstreckt, aufgestellten Vertrauensmänner und ihrer Stellvertreter.

Table with columns: Nummer des amtslichen Bezugs, Namen und Wohnsitz der Vertrauensmänner, and Stellvertreter. It lists various trade associations across different districts of Baden.

Table with columns: Namen und Wohnsitz der Vertrauensmänner, and Stellvertreter. This table continues the list of trade associations and their representatives.

Mannheim, den 5. August 1895.

Groß-Bezirksamt Dr. Schmid.

Sekundmachung.

Notblauskrankheit unter den Schweinen betr. (212) Nr. 291971. Nachdem der Notblau unter den Schweinen...

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 7. August d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pöndlokal Q 4, 5 hier...

Bekanntmachung.

Die Teilnehmer an der am 1. August dem Betreib übergebenen Stadterntproben...

Erbeinweisung.

No. 14555. Die Witwe des Fabrikanten Wilhelm Ernst Cöwanger...

Arbeits-Vergebung.

Zur Renovierung der Concordienkirche in Mannheim sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden:

Auholz-Versteigerung.

Die Gr. Bezirksforsterei Mannheim versteigert am 14. Aug. d. J. Vormittags 11 Uhr...

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 7. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr versteigere ich in Q 4, 5 hier...

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 7. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pöndlokal Q 4, 5 hier...

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 7. August d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pöndlokal Q 4, 5 hier...

10.000 Mark

2122 Doppeldecks auf gutem Eisenblech verkauft...

Todes-Anzeige. Verwandten und Bekannten theilen wir mit, daß es Gott gefallen hat, unsere liebe und unverwundliche Gattin...

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Vater, Bruder und Schwager...

Militär-Verein Mannheim. Todes-Anzeige. Unter Kamerad Herr Johann Baptist Wiedenhorn...

Gentner's Mortein



mit Schutzmarke "Krautler" fabriciert von Carl Gentner in Göppingen ist das beste Mittel, Ungeziefer jeder Art auszurotten. Fliegen, Schnaken, Schwaben, Russen, Wanzen, Flöhe, Ameisen, Vogelmilben, Holzwürmer etc. tödlich. "Mortein" sofort u. ist wirksamer als alle anderen Mittel, da das kleinste Mortein - Staubteilchen die Kraft hat, jedes Insekt zu vernichten. Staubbüchsen (Mortein in Staubbüchsen kann ohne Spritze zerstäubt werden) à 20, 30 u. 50 Pfg., Gläser 1, 20 u. 60 Pfg., Bentele à 10 u. 20 Pfg., sowie Spritzen à 35 u. 50 Pfg. sind zu haben: in Mannheim: Louis Lochert, R 1, I, J. G. Volz, N 4, 22, Franz Hess, Traiteurstr., Seb. Berret, Mittelstrasse, Hch. Jalm, Querstrasse, Th. Kempf, S. H. Schmidt, Jacob Bechtel, Schwetzingerstr., J. Schmidt, Schwetzingerstr., Fr. Keller, Schwetzingerstr., Val. Römer, Wilh. Bauder, T 4, 1, R. A. Kohler Wwe., J 3, 16, Wilh. Jäger, H 5, 17, Fr. Maier, Carl Wörter, Traiteurstr. 12a, Hch. Strohl, O 4, 13. Vertreter für Mannheim und Umgegend: Chr. Moder, D 2, 1.

Unübertrefflich Abfüllschlauch



ist der von uns erfundene, durch D. N. P. geschützte für Wein, Bier, Oel, Spirituosen etc. Derselbe entspricht den vom Bezirksamt gegebenen Vorschriften, funktioniert vorzüglich, vermeidet das Anziehen mit dem Munde und mouffirt nicht. Die Leichtigkeit des Abfüllens wird von keinem der bis jetzt existierenden Apparate nur annähernd erreicht. Preis M. 4.50 per Stück. 65745

Hill & Müller

Kunststraße N 3, 11. Telephon 576. Niederverläufer Rabatt.

Möbel-Lager

Möbel, neu und gebraucht, in bestem Zustande zu staunend billigen Preisen. Vorkühn, Bett, von 55 M. an. Schränke, Sitzmöbel, Nähmaschinen, Geschirre, porz. Geschäftseinrichtungen bei J. Pollatschek, J 2, 7.

Neuer Medicinal-Verein Mannheim

gegründet von Franz Thorbecke, (E. G.) Zum ehrenvollen Andenken an den Gründer unseres Vereins für den Monat August freier Eintritt. Beiträge zwischen 20 u. 35 Pfg. Freie Rezepte und Apothekerwahl. Der Vorstand.

Feinste Best-Beckes: Extra fein (Champagner Cuvée) Kaiserblume Blaue Marke.



von Gebrüder Hoehl in Getzenheim. Kgl. Bayer. und Kgl. Sächs. Hoflieferanten. Schaumweinkeller. Vertreter: J. W. Frey, O 1, 17, Mannheim.

Restaurant Theaterkeller

Anlässlich des am nächsten Freitag, den 9. ds. Mts. stattfindenden Fest-Commerces gelangt neben Pilsner Bier noch Münchener Bier aus dem Bürgerl. Brauhaus in München zum Ausschank, worauf wir alle Sportgenossen, Freunde und Gönner unseres Vereins besonders aufmerksam machen.

Hetschel, I. Vorsitzender des Radfahrer-Vereins. Stadt Aachen. Heute Dienstag Großes Schlachtfest. J. Hafel.

la. Rothwein

eigenes Gewächs, anerkannte Qualität, gut ausgebaut, kräftig, frei ev. Nüchternsäure. Rein gewöhnl. Dünner mit Ital. veredelter Portug., - auf Wunsch mit Garantie, billig pr. Htr. 50-80 Pfg. od. d. Flasche von 60 Pfg. an; nur an Prima Kunden, bei Private - wenn möglich um dauernd zu bedienen - direkt im Kleinen abzugeben. Nachst. Proben i. Verhütung. Erste Anträge erbeten Postlagernd R. W. Dürkheim (Pfalz). 69012

Wer

für Breslau und die ganze Provinz Schlesien - Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der belüste zunächst den von über 51689

82000 (amtlich beurkundet) Abonnenten gelesen, "Breslauer General-Anzeiger", Post-Abonnenten in der Provinz (amtlich best.) über 19900. Inserationspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (große) u. alte Gänsefedern, so wie dieselben von der Gans fallen, mit allen Zaunen etc. 1.50 Pfg. feinstgute gut entklaubte Gänsefedern 2.50 Pfg., beste böhm. Gänsefedern 2.50 Pfg., prima weiße Gänsefedern 2.50 Pfg. (von letzteren haben Gersten 2 bis 4 Pfg. um großen Obertent stütz auszuheben) verfertigt von Hermann (nicht unter 10 Pfg.) Gustav Lustig, Berlin S., Weinstr. 46. Versand nicht berechtigt. Viel Anerkennungskreis. 63659

Schuh-Lager, R 4, 21.

Empfehle Herren- und Damen-Schuhe, hauptsächlich in prima Kalbleder, in allen Facetten, von M. 8.50-9.50. Dieselben für Damen von M. 6.50-7.50. Vorkommende Reparaturen von mir gefauter Waaren, Sohlen u. Fied für Herren M. 2.70, für Damen M. 2.-, nur von bestem Leder. 68758

S. Mohr, R 4, 21.

Kochherde

in Guß- und Schmiedeeisen, ein ausgezeichnetes Fabrikat, von 20 Mark an, unter Garantie bei 62899

Wilh. Baumüller, F 6, 3. F 6, 3.

Die Renovation von Delgemäßen, nach italienischem Verfahren, bestehend im Reinigen und Anziehen auf Steinwand, Zierstein, Ritten, Retouchieren, überhaupt defekte Bilder wieder völlig herzustellen, übernimmt u. bietet Kunstfreunde um gefällige Aufträge. Joseph, Amerikanerstr. 3 part. 69075

Es wird stets zum Waschen u. Glanzbügeln angenommen und prompt besorgt. 70026

M 7, 28, parterre.

Für Maurermeister.

Ein größerer Neubau zu vergeben. Näheres im Verlag. 69220

Käfer-Bertilgung

Erfolg garantiert. 60179 Q 4, 7, 8, St., rechts. Franz Kuhn's

Enthaarungs-Pulver

anerkannt bestes, unschädliches Mittel. Ähnliches Mittel liegt bei. Man verlange stets Dr. Kuhn's Enthaarungspulver der Firma Franz Kuhn, Barf. Nürnberg. Hier bei E. A. Boske. 69019

Lesen Sie unbedingt meine neue Gratulationskarte über Amberlegen (H. Familie). Porto 20 Pfg. 67298

S. Schmann, Magdeburg.

Neues Sauerkraut Essig- u. Salzgurken, Butter, Butter, Butter

Rein ausgelassenes Butter, per Pfd. M. 1.30. 69774

von Schilling'sche Verwaltung E 3, 13 - P 5, 1 - L 12, 7d.

Neues Sauerkraut.

H 7, 2 u. auf dem Markt bei Frau Hopfner. 69001

Butter

vorzügliche Waare, pr. Pfd. 80 Pfg. Bestellungen nehmen tagl. zwischen 12-1 Uhr entgeg. Abgabe nicht unter 5 Pfd. Nöb. H 10, 7, 4, St. Hs. 69758

Clavierunterricht

wird gründlich erteilt. Näheres 69603 M 2, 13, 2. St.

Ein Schüler der oberen Klasse der Realschule wünscht 69749

Nachhilfenunterricht

zu geben. Näheres im Verlag.

Holländ. u. franz. Unterricht erteilt eine holländ. Dame. Offerten unter No. 69898 an die Expedition bis. Blattes.

Ein Chemiker (Absolvent einer technischen Hochschule) erteilt während den Ferien Unterricht in Chemie, Physik, Mechanik, Mathematik (Algebra, Trigonometrie, Geometrie, Stereometrie), deutschen Aufsatz etc. Offerten unter No. 70032 an die Expedition bis. Blattes.

Wer erteilt Unterricht in der doppelten Buchführung? Näheres in der Exped. ds. Bl. 69908

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen und billig besorgt. M 9, 7, 5. St. 69896

Welche edelstenende Leute würden einem Ritmenschen mit 60 Mark ausschelten bei monatlicher bestimmter Abzahlung nach Uebereinkunft? 69919

Werthe Offerten unter C. W. No. 69919 an die Expedition.

Es wird fortwährend Waschen und Bügeln (Glanzbügeln) angenommen und prompt und billig besorgt. 69868

Q 5, 19 parterre. Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Mannheimer Sonntagsblatt

(Nr. 4300 der deutschen Reichspostliste) erscheint jeden Sonntag in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei Mannheim, E 6 Nr. 2. Enthält einen Wochenbericht über die Ereignisse in der Politik, Neuigkeiten aus Stadt und Land, Marktberichte, Rathschläge über Landwirtschaft und Gartenbau, interessante Romane etc. Der Abonnementspreis beträgt 60 Pfennig pro Quartal (incl. Trägerlohn 75 Pfennig). Per Post bezogen 80 Pfennig incl. Bestellgebühr. Inserate: 10 Pfg. die Colonel-Zeile.

Man biete dem Glücke die Hand!

Loose

der Pferdemarktlotterie Straßburg à M. 1.-

Loose

der Gewerbeausstellung Straßburg à M. 1.-

Loose

der Frankfurter Pferdemarktlotterie à M. 1.-

Loose

der Lehrer Reichswaisenhaus-Lotterie à Mk. -50

Loose

der Silber-Lotterie des Wöchnerinnen-Asyls à Mk. 1.-

sind eingetroffen und zu beziehen durch die Expedition des „General-Anzeiger“ Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Waffen!!

Flobertgewehre M. 7.50, 12 - 15 - etc. Revolver v. M. 4. - an Luftpistole M. 15. - 20. - und höher. Jagd- u. Luxuswaffen in allen corantant Systemen und in den feinsten Qualitäten. Modernste Präzisionswaffen stets auf Lager. Umtausch gebrauchter Gewehre etc. Aenderungen und Reparaturen billigst. Munition aller Art. Completes Lager aller Jagdartikel und Bekleidungsstücke, fertig und nach Maass. Schwedische Lederkleidung, englische Jagdschuhe. Hirschhornartikel, Jagdzimmererichtungen. Feuerwerkkörper. 65978

Alleinverkauf der Firma J. P. Sauer & Sohn. Preislisten gratis.

Karl Pfund, Mannheim, O 3, 4.

Hermann Dreyfuss

feine Juwelen & Silberwaaren

Verkaufslokal Vitr. J 1, 7^{1/2} 29 Redarstr. En gros. Fernsprecher 895. En detail.

Hummel

Fahrräder

Katal. mit vielen Ansichten, gratis. SINGER-RÄDER. 04869

B 4, 9 C. Fliegelskamp B 4, 9

Installationsgeschäft für Gas-, Wasser- und Dampfheizungs-Anlagen. Spezialität: 65107

Warmwasser-Leitungen vom Herd ausgehend.

Beste Referenzen u. Kostenvoranschläge stehen stets gerne zu Diensten.

Gis

reines, fein Kunstseid, liefert für 30 aufeinanderfolgende Tage 5 Pfd. zu M. 4.-; 7 Pfd. zu M. 5.-; 10 Pfd. zu M. 6.-; frei ans Haus das Pfälzer Naturseidwerk H. Günther, Q 7, 8. NB. Bei größeren Quantitäten bedeutend billiger. 64779

Ruhrkohlen

Prima stückreichen Ofenbrand, gewaschene und gefiebte Rußkohlen deutsche u. englische Antracitkohlen direkt aus dem Schiffe, ferner Braunkohlenbriquettes, Marke B und alle Sorten Ia. Brennholz liefert zu billigsten Preisen 68901

P. Jos. & Alex Osterhaus, B 7, 12. Fernsprecher Nr. 184.

Alle Sorten Ia. Kohlen, Holz und Brikets liefert zu billigsten Tagespreisen 63567

Berthold Fuhs, G 8, 11.

Ruhrkohlen

Ia. Nusskohlen I, II, III, gewaschen u. gefiebt, Ia. Fettschrot sehr stückreich, Ia. Anthracitkohlen (Langenbraun). Ferner: Brikets und Holz. Alles zu billigsten Preisen in nur Ia. Qualitäten frei ans oder ins Haus geliefert. 67349

Nedden & Reichert D 8, 9. Telephon 639 u. 856.

Sämtliche Sorten Ruhr-Kohlen Coacs, Briketts & Brennholz nur Ia. Qualitäten liefern zu billigsten Tagespreisen frei ans oder ins Haus 68737

August & Emil Nieten Louiseiring, J 7, 16. Telephon Nr. 217.